



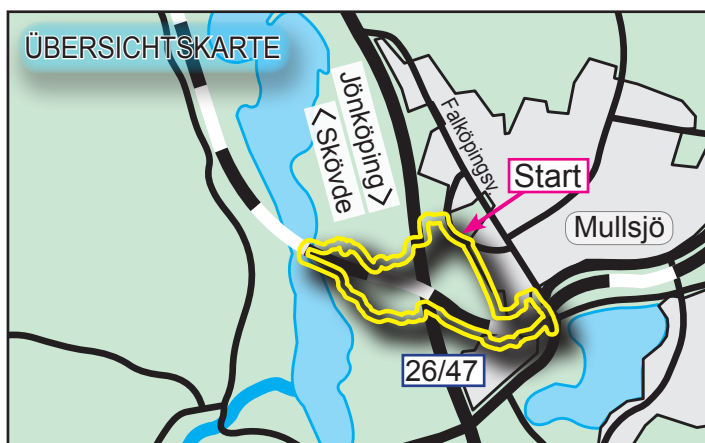
KULTURWANDERWEG GYLJERYD

Ein historische Wanderung in Mullsjö – 6 km

www.skaraborgsleder.se

1. August 2020

Willkommen zu einer interessanten kulturellen Wanderung über das Plateau Gyljerydsmon in Mullsjö. Auf Ihrem Weg passieren Sie mehrere wichtige Orte der Frühgeschichte des Ortes. Der Schwerpunkt der Wanderung liegt auf der Kultur, aber Sie werden auch auf imposante Spuren der letzten Eiszeit treffen. Gleichzeitig bietet die Wanderung ein echtes Natur-erlebnis in einer sehr schönen und abwechslungsreichen Landschaft.



DER WANDERWEG

Der 6 km lange Weg verläuft über die leicht zu bewandernde Plateaulandschaft rund um Gyljerydsmon. Die tiefe Schlucht entlang des Bachs Mullsjöbäcken weist eine gleichmäßige und angenehme Neigung auf. Im Übrigen gibt es nur einige wenige kurze Anstiege. Die Route folgt guten Wegen oder einfachen Waldwegen und ist mit hellgelben runden Markierungen gekennzeichnet (siehe Bild rechts). Bequeme Schuhe sind empfehlenswert.

Ausgangspunkt der Wanderung ist die Informationstafel bei der Hütte Granstugan. Sowohl dort als auch ein Stück weiter bei der Kirche befinden sich Parkplätze. Wenn Sie stattdessen lieber vom Stadtzentrum aus zu Fuß oder mit dem Fahrrad hierher kommen wollen, folgen Sie zunächst vom Bahnhof aus der Straße Järnvägs-gatan nach Westen. Am Kreisverkehr vor der Tankstelle Ingo/Frendo biegen Sie schräg nach rechts in nordwestliche Richtung ab und folgen der Straße Falköpings-vägen, ausgeschildert in Richtung Falköping. Nach ca. 400 m biegen Sie nach links in westliche Richtung ab und folgen der Straße Nykyrkevägen bis zur Hütte Granstugan. Diese Strecke ist 1,6 km lang und besteht größtenteils aus Fuß- und Radwegen.

SPUREN DER EISZEIT

Die Landschaft rund um Mullsjö trägt viele imposante Spuren der letzten Eiszeit. Die 1,5 bis 2 km dicken Eismassen brachen eine Unmenge an Steinen aus dem Gebirgsgrund und zermahlten sie zu Kies und Sand, die dann zu Baumaterial für die neue Landschaft wurden. Die Landschaft, die wir heute sehen können, wurde vorwiegend am Rand des Gletschers gebildet, wo enorme Mengen an Wasser und Sediment ausgeschwemmt wurden. Dies geschah vor ca. 13.000 Jahren. Typisch für die Gegend rund um Gyljeryd ist, dass es keine felsige Moräne gibt. Die Landschaft ist sanft geschwungen und leicht zu bewandern, auch außerhalb der Wege.

Gyljerydsmon ist ein Plateau, das aus sehr großen sogenannten glazialfluvialen Sedimentablagerungen besteht. Hier können Sie auch Spuren des Deltas und der Eisflussrinnen sehen, die sich tief in das Plateau eingefräst haben, wie z.B. die Schlucht am Bach Mullsjöbäcken. Der See Trollsjön ist ein gutes Beispiel für einen Toteissee. Ein solcher entsteht, wenn riesige Eisblöcke sich von einem Gletscher lösen und diese dann schmelzen wie eine isolierte Insel.

DIE NATUR

Entlang des Bachs Mullsjöbäcken vermischen sich Schwarz-Erlen mit Birken und Fichten. Die Schlucht bietet eine geschützte Umgebung und hohe Luftfeuchtigkeit. Im Bach gab es früher einen natürlichen Bestand an Forellen. Das Projekt "Lasst die Forellen laichen" zielt darauf ab, ein so sauberes Wassermilieu zu schaffen, dass die Forellen zurückkommen.

Der 30 km lange See Stråken ist ein beliebtes Kanu- und Angelgewässer.

Auf dem Plateau Gyljerydsmon sind Kiefern und Fichten vorherrschend. Ein ungewöhnlich großes Areal mit ca. 300 Jahre altem Kiefernwald trägt zu einer besonderen Flora und Fauna bei. Der sehr schöne See Trollsjön befindet sich wie ein Juwel in der Mitte des Plateaus. Der See ist von einem Mischwald aus Kiefern und stattlichen Fichten umgeben und ist durch seine geschützte Lage zu allen Jahreszeiten ein beliebtes Ausflugsziel.

DIE GESCHICHTE VON MULLSJÖ – EIN ORT ENTSTEHT

Geschaffen wurde der Kulturwanderweg Gyljeryd durch ein Schulprojekt der Klasse 6D der Schule Gunnarsboskolan im Jahre 1983/84 mit dem Ziel, das Kulturerbe der Region hervorzuheben. Wie entstand eigentlich Mullsjö? Der Ort wurde im Jahre 1481 in einem Gerichtsprotokoll erwähnt, aber man bezog sich hier auf den See, der damals Mulsjö geschrieben wurde. Regional wurde der See auch Sjörydssjön genannt, nach einem Hof, der an der Nordwestseite des Sees lag. Sjöryd sowie Bosebygd, Havstenschult, Gunnarsbo und Liabäck sind Hofnamen,



Wanderung entlang des Bachs Mullsjöbäcken / der Fischteiche (LG)

die aus dem 15. und 16. Jahrhundert bekannt sind. Viele dieser Namen findet man heutzutage als Teile im Stadtgebiet von Mullsjö wieder.

Ryfors Bruk südwestlich von Mullsjö wurde ab Mitte des 18. Jahrhunderts zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Region. Bis in die 1860er Jahre war Sandhem das Zentrum der Region. Als aber die Südliche Stammstrecke (Södra stambanan) zwischen Falköping und Malmö gebaut wurde, begann eine Ortschaft beim heutigen Mullsjö Gestalt anzunehmen. Die Dampflokomotive benötigte einen geeigneten Ort, um Wasser aufzufüllen und man platzierte einen Bahnhof am nördlichen Ufer des Sees Mullsjö. Die Station erhielt den Namen Mullsjö. Es war ein großer Tag für die Region, als König Karl XV. im Jahre 1863 die Eisenbahn von der Treppe des Wohnsitzes des Bahnhofsvorstehers aus einweihete.

Ende der 1930er Jahre begann eine neue Epoche in der Geschichte der Region. Man war der Ansicht, dass der Ort eine sehr gesunde Luft bietet und ein Erholungsort für u.a. Wintersport begann zu entstehen. Im Winter fuhren Extrazüge mit Touristen aus Göteborg nach Mullsjö – daher die Schneeflocke im Logo der Kommune Mullsjö. Im Jahre 1952 schlossen sich vier kleine Gemeinden zur Gemeinde Mullsjö zusammen. Das heutige Mullsjö ist ein beschauliches Wohngebiet und ein sehr attraktiver Erholungsort.

WEITERE EMPFEHLUNGEN

- + Blå Spåret, 6 km
- + Eriksgatuleden, 7 km (14 km hin und zurück)
- + Ryforsleden, 7 km
- + Knipesjöleden, 9 km
- + Stråkenleden, 10 km
- + Röda Spåret, 9 km
- + Mullsjö Runt, 22 km
- + Södra Vätterleden, Hotel Mullsjö-Bottnaryd, 28 km
- + Västra Vätterleden, Fagerhult-Hotel Mullsjö, 31 km

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

- + Mullsjö kommun, Tel. 0392-140 00
- + Telefonauskunft, Tel. 118 118
- + Notfall, Tel. 112
- + Gesundheitszentrum, Tel. 010-242 47 00

STRECKENBESCHREIBUNG (1-8)

1. Der Weg beginnt an der Hütte **Granstugan**. Die Hütte wurde Anfang des 18. Jahrhunderts erbaut. Sie wird im Kirchenbuch aus dem Jahre 1759 erwähnt, als Lissen und ihre drei Töchter dort lebten. Die Kate befand sich auf dem Besitz Sjöryd. Ende des 18. Jahrhunderts überschrieb Baron Fock die Kate auf Anna-Maria Svanberg auf Lebenszeit. Sie verkaufte sie im Jahre 1808 an Baron Ludvig von Saltza für 100 Reichstaler. Die Hütte Granstugan wurde unter Ryfors zur Kate, als Sjöryd um die Jahrhundertwende 1800-1900 verkauft wurde. Die letzten, die hier lebten, waren der Kätner Karl Axelsson, seine Ehefrau Ellen und deren Kinder. Er pachtete die Kate vom Landgut Margretholm von 1923 bis 1963. Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Friedhofs wurde die Hütte Granstugan von der Kirche gekauft. Heute wird sie vom Naturschutzverein von Mullsjö gemietet und als Vereinshaus genutzt (siehe A unter Service).

2. Die heutige Kirche **Nykyrke kyrka** wurde am 16. Oktober 1887 eingeweiht. Die alte Kirche aus dem Jahre 1656 war zu klein geworden, weil die Bevölkerung im Bezirk Nykyrke zugenommen hatte. Das Gebäude wurde komplett aus Holz gebaut. Der Baustil ist neugotisch. Edvard und Robert Sager von Ryfors Bruk widmeten dem Kirchenbau großes Interesse. Die Familie Sager war zum Teil katholisch, was zu einem für diese Zeit heiklen Problem beitrug. Die Lösung war eine Erweiterung des Friedhofs auf der Nordseite, wo das Familiengrab der Familie Sager platziert wurde. Die dreizehn Schmiede von Ryfors schmiedeten ihre eigenen Grabkreuze. Zwölf der Kreuze befinden sich vor der Kirche und das dreizehnte steht an der Chorwand. Im Waffenhaus der Kirche hängt ein sogenannter Engel des Lichts aus der alten Kirche. Im Turm befindet sich die alte Kanzel und ein Altaraufsatz.

3. Die ca. 100 **Fischteiche** sind von Punkt 3 auf der Karte und stromabwärts des Baches Mullsjöbäcken bis zum See Stråken verstreut. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Teiche von Hand gegraben. Hier wurden Bachsaibling, Regenbogenforelle und Forelle gezüchtet. Der Rogen wurde aus Dänemark geholt. Dieser Rogen war so reif, dass man die Augen der Fischbrut im Ei sehen konnte. So ein Rogen ist relativ leicht zu transportieren, wenn er feuchtgehalten wird. An den Teichen gab es ein spezielles Bruthaus für den Rogen. Der Fisch wurde dann lebend mit dem Zug zum Warenhaus NK in Stockholm transportiert. Eine Person musste mitreisen, um das Wasser mit Sauerstoff anzureichern. Das Unternehmen wurde 1909 von Dr. Johan Larsson gegründet und bis ins Jahr 1937 betrieben (siehe B unter Service).

Bitte beachten Sie, dass die oberen Teiche – drei bei der Hütte Granstugan und einer dort, wo der Weg unter der Straße 26/47 verläuft – im Jahre 2005 gebaut wurden, um Oberflächen- und Abwasser zu reinigen. Sie gehören also nicht zu den Fischteichen. Ziel ist es, eine Wasserqualität zu erreichen, die es Forellen ermöglicht, wieder im Bach Mullsjöbäcken zu laichen (siehe spezielle Informationstafeln bei den Teichen).

4. Die Eisenbahnbrücke bei **Stråkensbro** wurde 1862 fertiggestellt. Die aktuelle Konstruktion ist die dritte Generation. Unter der Eisenbahnbrücke befindet sich auch eine Fußgängerbrücke. Es wird erzählt, dass die Kinder, die früher an der Westseite des Sees wohnten, über die Brücke zur Schule in Nykyrka gelangten. Wahrscheinlich gab es schon recht früh eine Fußgängerbrücke, da die Kate gleich südwestlich der Brücke aus den 1790er Jahren Spångerna (die Planken) heißt. An der Ostseite des Sees Stråken, ca. 150 m südlich der Brücke, gab es ein Anschlussgleis zu einer Laderampe und ein anderes, das ins Wasser führte. Diese wurden für Schnittholz vom Sägewerk Ryfors sowie für die Aufnahme von Bauholz benutzt. Wegen der großen Hangneigung wurden die Wagen mit einer Winde zur Stammbahn gezogen.

5. **Gyljerydsmon**: Der Weg kreuzt Gyljerydsmon, eine imposante plateauartige Eisflussablagerung, die vor ca. 13.000 Jahren entstand. Von der Brücke Stråkensbro südwärts in Richtung Campingplatz gibt es ein aufgrund seiner Größe einzigartiges Gebiet mit einem ca. 300 Jahre alten Kiefernwald, das zu einer besonderen Flora und Fauna beiträgt.

6. Der Name **Gyljeryd** ist seit 1590 bekannt und war ursprünglich ein Hof mit einem großen Waldgebiet. Bereits im Jahre 1593 wurde "Jan in Gyljered" im Gerichtsbuch der Harde Vartofta erwähnt. 1695 wurde bestimmt, dass Gyljeryd jeden Montag einen Pferdewagen am Gasthof in Västerkärr bereithalten sollte. Im Jahre 1798 war der Hof in Besitz von Eric Wästfeldt von Ryfors Bruk, der an das Amtsgericht schrieb und wollte, dass dieses eine Geldstrafe aussetzte, wenn jemand einen Baum von Gyljerydsmon nahm: 6 Reichstaler für einen Baum, der für ein Mühlrad verwendet werden konnte, 4 Reichstaler für einen Baum, der 2-3 Sägestämme ergeben konnte, 3 Reichstaler für jeden „vollkommenen Baumstamm“, 16 Schilling (ca. 30 Öre) für einen Baumstumpf, 8 Schilling für eine Fuhre Reisig. Das Gericht verhängte eine Strafe von 4 Reichstalern. Wästfeldt schrieb auch, dass er Besitzer des schönsten Waldgebietes im Ort sei, das damals Gölgeredsmon genannt wurde, "das in seiner Reife und Rauheit ungewöhnlich in dieser Region ist. Solche Bäume sind auch in 80 Jahren nicht ausgewachsen." Gyljeryd brannte vor ein paar Jahren nieder. Das Haus, das heute hier steht, ist die Kate Hulan, die von Ryfors hierher versetzt wurde. Ein kleiner Exkurs: Mullsjö befindet sich an einer Dialektgrenze, was bewirkt, dass Gyljeryd sowie mehrere andere Höfe in der Region manchmal mit der Endung –red (Västergötland) und manchmal mit –ryd (Småland) geschrieben wird. Beide Schreibweisen haben jedoch die gleiche Bedeutung, nämlich ein Ort, der für eine Ansiedlung gerodet wurde.

7. **Trollsjön**: Nach einem Abstieg erreichen Sie den unglaublich schönen See Trollsjön, früher bekannt als Gölgegöl. Der ca. 10 m tiefe See ist ein Toteissee und hat nur unterirdische Zu- und Abflüsse. Im See gibt es u.a. Graskarpfen, die sich von der Vegetation ernähren, was verhindert, dass der See zuwächst. Nutzen Sie die Gelegenheit und bewundern Sie den schönen Kiefern- und Fichtenwald, der rund um den See wächst. Am See befindet sich ein Rastplatz, der zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert ist (siehe C unter Service).

8. **Qvists Erdhöhle**: Einige Jahrzehnte lang lebte hier der Seidenweber Magnus Qvist. Er wurde 1836 geboren, aber viel ist von seinem Leben nicht bekannt. Wenn man ihn danach fragte, wurde er ungehalten. Qvist wirkte gebildet, war sehr musikalisch und fiel nie aus der Rolle. Er spielte Flöte und ernährte sich von der Herstellung von Holzpantoffeln. Man könnte sagen, dass er eine frühe Touristenattraktion war, da er oft Geschichten erzählte und Besucher unterhielt. Die Kinder mochten ihn. Er stellte Trillerpfeifen her und erzählte ihnen Geschichten. Manchmal fand er, sie seien zu aufdringlich, insbesondere dann, wenn es dunkel wurde. Da kam er auf die Idee, Rüben auszuhöhlen, Kerzen hineinzustellen und sie dann in den Bäumen aufzuhängen. Dies schuf eine gewisse Mystik um seine Erdhöhle. Einmal wurde ihm Holz zum Bau eines kleinen Häuschens angeboten. Allerdings erlaubten die Eigentümer des Waldgebietes, Minister Sager und sein Bruder, erster Hofstallmeister Sager von Ryfors Bruk, nicht, dass er sein Häuschen auf deren Grund errichtete. Da er sein Haus nicht bauen durfte, drohte er, sich an einem Baum über der Grabstätte der Familie Sager zu erhängen, als er spürte, dass sein Ende nahte. Seine letzten Jahre verbrachte Qvist im Nykyrka Altenheim, wo er am 27.12.1910 verstarb. Der Lauf der Zeit hat fast alle Spuren der Erdhöhle verborgen.

SERVICE (A-D)

- A. Granstugan**: Startpunkt des Wegs, Parkplatz, Informationstafel, Sitz des Naturschutzvereins von Mullsjö.
- B. Fischteiche**: Einfacher Rastplatz mit Tischgruppe und kleiner Windschutzhütte (Kiesboden)
- C. Trollsjön**: Rastplatz mit Tischgruppe.
- D. Mullsjö Zentrum**: Touristeninformation, Tel. 0392-140 00, Verkehrsinformationen, Tel. 0771-44 43 33 (Bus- und Bahnverbindungen).



MULLSJÖ

Start

D

Fußweg zum Zentrum (1,6 km)

SYMBOLE

Bushaltestelle	Rastplatz
Bahnhof	Touristeninformation
Parkplatz	Windschutzhütte

0 200 400 m

Drucksache produziert von Mullsjö Kommun
Fotos: Lars Grehn (LG), Glenn Larsson (GL)

SERVICE

A Granstugan

B Fischteiche

C Trollsjön

D Mullsjö Zentrum



LO kala
NA turvårds
satsningen